

Meer und mehr

Inselbote der evangelischen Kirche deutscher Sprache auf Kreta

Nr. 8 Januar 2008 – März 2008

Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. (Johannes 14,19)

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht? Für mich ist Abschied nehmen immer mit einer gewissen Trauer verbunden. So stehe ich am Flughafen in Iraklion und verabschiede mich von lieben Menschen und schaue mit einer gewissen Trauer hinterher, wenn sie durch die Sperren gehen.



Foto © Stephan Wengelinski / PIXELIO

Auf einem Bahnhof bleibe ich sogar solange auf dem Bahnsteig, bis der Zug nicht mehr zu sehen ist. Aber meistens bin ich gewiss, dass ich die Abreisenden bald oder in absehbarer Zeit wieder sehen werde.

Während ich über dieses Wort nachdenke, bereiten wir uns nicht nur auf Weihnachten vor, sondern nehmen auch Abschied vom Jahre 2007. War es ein Jahr mit vielen glücklichen Tagen? Mit vielen „erlebten“ Erfahrungen? Mit vielen guten menschlichen

Begegnungen? Oder nehmen wir gern Abschied von ihm und sind schon voller Pläne für das Jahr 2008?

In seiner „Abschiedsrede“ im Johannesevangelium sagt Jesus, dass nach einer „kleinen Zeit“ ihn „die Welt nicht mehr sehen wird“. Er bereitet damit seine Jünger auf seine Leidenszeit und seinen Tod vor. Was werden die Angeredeten gedacht haben? Dann sind wir allein? Mit dem Weggang stirbt etwas? Die Hoffnung stirbt nie? Vermutlich bemerkt Jesus solche Gedanken und sagt: „Ich lebe und ihr sollt leben“.

Jesus lässt uns nicht in Hoffnungslosigkeit zurück. JESUS LEBT. Er schenkt uns auch im Jahre 2008 gelingendes Leben. Daran glauben wir. Und schließe mit Worten, die man vor der Jahreslosung für 2008 im 14. Kapitel des Johannesevangeliums lesen konnte. Jesus hatte seine Jüngern zugesichert, dass er den Vater bitten werden, dass er einen „anderen Tröster (Fürsprecher, Beistand, griechisch: „allon parakliton“) gebe (V. 14), und gesagt:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (V. 6).

Damit können wir voller Vertrauen und Hoffnung das Jahr 2008 beginnen.

Otmar Hesse

In eigener Sache

Dieser Gemeindebrief erscheint nicht in der Form, die sich innerhalb eines Jahres entwickelt hat. Das liegt daran, dass Sabine Klingsporn aus persönlichen Gründen die Verantwortung für unseren Inselboten niedergelegt hat. Die Briefe Nr. 4-7 sind von ihr als Redakteurin bearbeitet worden. Ich danke ihr für die geleistete ehrenamtliche Arbeit für unsere Gemeinde! Ich hatte sie als Redakteurin bei unserem ersten telephonischen Kontakt kennen und schätzen gelernt.

Ehrenamtliches Engagement sollte auch weiterhin unseren Gemeindebrief bestimmen. Wer will zukünftig mitarbeiten? Von wem können wir Artikel und Informationen für den Inselboten erwarten?

In der Adventszeit 2007 ist ehrenamtliche Mitarbeit kurzfristig nicht möglich gewesen, da viele aktive Gemeindemitglieder verreist sind oder verreisen wollen. Darum muss sich die Gemeinde in diesem Falle mit einem Brief vom Pfarrer begnügen. So war ja auch der erste Brief in dieser Form von Malve Lehmann-Stäcker für die Monate Oktober bis November 2006 entstanden, nachdem Pastor Schiller bereits im November 2004 seinen ersten „Brief aus Kreta“ verschickt hatte.

Otmar Hesse

1. Advent in Iraklion

In meinem Predigttext stand u. a. „und lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlungen, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen...“ (Hebräer 10, 24 und 25). Es war ein schöner, wenn auch schwieriger, sehr einladender Text. Sein Hauptanliegen war nicht Kritik und Trauer. So wollte ich in meiner Predigt auf diesen Satz nicht eingehen.

Denn es war der 1. Advent, ein sonniger Tag. Viele griechische Familien waren am Hafen und auf der Mole von Koules unterwegs, wie Gudrun und ich auch – nach dem Predigtgottesdienst, den wir allein in der Kirche feierten. Hatte man die neue Anfangszeit um 11.30 Uhr nicht mitbekommen? Oder wollte man den Sonnenschein vor Ort genießen? Oder wollte man einfach beweisen, dass es auf Kreta ähnliche Verhältnisse gibt, wie sie der Hebräerbrief tadelt?

Otmar Hesse

Der internationale Chor Intercanto

An einem strahlenden Junimorgen des Jahres 2000 wurde die Idee zur Gründung eines internationalen Chores von zwei Ausländerinnen am Strand von Amnissos geboren. Die Hintergründe für ihren Wunsch waren: zum einen die eigene Freude am Singen, zum anderen gibt es in Iraklion bzw. auf Kreta sehr viele Ausländer/innen. Gemeinsam mit ihnen kann man eine Vielfalt von Liedern aus vielen Ländern der Welt sammeln und singen, Lieder, die uns in unserer neuen Heimat Kreta zusammenführen und gleichzeitig weltweit verbinden.

Nach den Sommerferien setzten die beiden Freundinnen im September innerhalb von zwei Monaten ihren Wunsch in die Realität um. Freunde und Bekannte wurden angesprochen und zum Mitsingen motiviert. Viele Werbeblätter wurden in öffentlichen Gebäuden und in Geschäften angebracht.

Pater Petros Roussos unterstützte uns nicht nur bei der Suche nach Sängerinnen und Sängern, sondern bot uns auch sofort den Gemeindesaal der katholischen Kirche in Iraklion als Übungsraum an. Bald darauf meldete sich unser erster Dirigent Dimitris Zaimakis. So konnte am 20. November die erste Probe des internationalen Chores mit 50 sangesfreudigen Menschen aus zwölf verschiedenen Ländern stattfinden. Herr Zaimakis leitete den Chor bis zum Jahre 2004.

Zurzeit besteht der Chor aus 45 Mitgliedern aus 15 Ländern bzw. aus 3 Kontinenten. Das Repertoire besteht besonders aus traditionellen ausländischen Liedern, aus griechischen Kunstliedern und geistlichen Gesängen. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat der Chor u. a. Konzerte in Iraklion, Chania und Agios Nikolaos gegeben.

Der Intercanto Chor wird geleitet von Frau Nektaria Laoumtzi, einer namhaften Musikerin und Dirigentin.

Ingrid Adriaens

Vieles ist möglich, aber ... - Trauungen auf Kreta

Ein Anruf von einem Reisebüro aus Iraklion: „In der nächsten Woche kommt ein deutsches Ehepaar nach Kreta. Sie wollen am Strand von Stalis getraut werden. Sie können das doch machen, Herr Pfarrer?“ Ich stutze und denke: „All inclusive. Wir regeln alles. Auch die Anwesenheit eines Pfarrers am Strand...“ Eine solche Einstellung ärgert mich, aber ich sage freundlich: „Ich führe gerne Trauungen auf Kreta durch, aber ich muss schon etwas mehr wissen...Vor allem brauche ich den

direkten Kontakt zu dem Paar...“ Am anderen Ende höre ich ein Gemurmel: „Dazu haben wir keine Zeit“ und die laute Antwort: „Wir werden den Kontakt herstellen... Sie sind wirklich der Pfarrer?“ Das war es. Wer am Strand von Stalis u. U. von mir getraut werden wollte, weiß ich bis heute nicht.

Nun hätte ich auch spontan zusagen können. Aber ich nehme eine kirchliche Trauung ernst, weil sie keine Nebensächlichkeit ist, die man im Urlaub wie z. B. einen Ausflug nach Knossos vom Reisebüro regeln lassen kann, sondern die Begleitung eines Wendepunktes im Leben von zwei Menschen. Sie wollen zusammen bleiben, alles gemeinsam tragen und teilen. Dafür erbitten sie Gottes Segen und die Fürbitte der Gemeinde. Auch aus diesem Grunde ist es wichtig, dass unsere Gemeinde weiß, für wen sie betet. Zudem beruht eine kirchliche Trauung auf einer persönlichen Entscheidung, dazu ist auch der persönliche Kontakt zu dem Pfarrer, der die Trauung vollziehen soll, erforderlich.

Darüber hinaus sind einige Formalien notwendig – und das schreibe ich auch als ehemaliger Standesbeamter. In Deutschland dürfen Geistliche eine Trauung nur vollziehen, wenn vorher eine standesamtliche Eheschließung erfolgt ist, d.h. es muss hierüber eine Bescheinigung vorgelegt werden. Und das gilt natürlich auch, wenn Deutsche auf Kreta getraut werden wollen.

Das Pfarramt braucht folgende Unterlagen:

1. Bescheinigung über die standesamtliche Eheschließung
2. Bescheinigung des Paares/eines Partners über die Zugehörigkeit zu einer evangelischen Gemeinde (sog. Dimissoriale). Wenn nur ein Partner einer evangelischen Gemeinde angehört, ist ein „Gottesdienst anlässlich der Eheschließung“ möglich.

Warum die Formalitäten? Die Trauung ist eine kirchliche Amtshandlung, über die von der Gemeinde – in unserem Falle vom Pfarramt in Athen – eine Urkunde ausgestellt wird.

Im Gespräch mit dem Pfarrer werden persönliche Motive und Wünsche besprochen, der Trauspruch und die Lieder ausgewählt sowie die gesamte Gestaltung der Feier geregelt. Denn es soll ja „schön“ werden. Hierzu tragen wir Pfarrer gerne bei.

„Aber sie haben uns ganz falsch verstanden, wir wollen gar nicht auf Kreta getraut werden, sondern nur in einer gottesdienstlichen Feier den Segen für unsere Ehe erhalten oder ein Ehejubiläum feiern...“ Natürlich ist auch das möglich und wird gern wahrgenommen. Hier kann im Gespräch mit dem Pfarrer geklärt werden, ob und wann und wo und wie ein solcher Segensgottesdienst erfolgen kann.

Noch ein Wort zu den Kosten: der Gemeindebezirk auf Kreta ist arm und deswegen auf Spenden und Gebühren angewiesen. Die Gemeinde von Athen schlägt eine Summe von 150 € zuzüglich Fahrtkosten vor. Aber am Geld sollte es nicht scheitern!

Also: Vieles ist möglich, aber...

Otmar Hesse

Termine 2008

Die Sonntagsgottesdienste finden immer um 11.30 Uhr statt

Januar

Sonntag	01.01.2008	17.00 h	Iraklion	Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang
Sonntag	06.01.2008	11.30 h	Elounda	Gottesdienst
Sonntag	13.01.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Sonntag	20.01.2008	11.30 h	Chania	Gottesdienst
Sonntag	27.01.2008			kein Gottesdienst

Februar

Sonntag	03.02.2008			kein Gottesdienst
Sonntag	10.02.2008	11.30 h	Elounda	Gottesdienst
Sonntag	17.02.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Sonntag	24.02.2008	11.30 h	Chania	Gottesdienst

März

Sonntag	02.03.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Freitag	07.03.2008	18.00 h	Ierapetra	Weltgebetstag in der Kirche Afentis Christos
Sonntag	09.03.2008	11.30 h	Elounda	Gottesdienst
Sonntag	16.03.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Karfreitag	21.03.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Ostersonntag	23.03.2008	11.30 h	Iraklion	Gottesdienst
Ostermontag	24.03.2008	11.30 h	Gournia	Gottesdienst im Freien mit Picknick
Sonntag	30.03.2008	11.30 h	Chania	Gottesdienst

Winterakademie

Die „Winterakademie“ ist zunächst eine Idee, Veranstaltungen mit verschiedenen Themen, an mehreren Orten und auch in verschiedenen Sprachen durchzuführen. Ich bin mit verschiedenen Personen im Gespräch, habe aber noch keine festen Zusagen (Themen: z. B. Botanik auf der Insel, europäische Musik, Soziologie...). Ich würde mich aber freuen, wenn unsere Gemeindemitglieder helfen können, Referenten mit interessanten Themen zu finden!

Ich habe einige Texte früher als Tourist und jetzt als „Inselepastor“ geschrieben, um mich persönlich mit der Insel auseinander zu setzen. So könnte ich den Anfang machen:

17.02., 17 Uhr Iraklion Kirche: „In der Tür – kretische Texte aus vier Monaten“.

Auch die Gemeindeversammlung könnte mit einem Referat verbunden werden.

Interessant wäre, wenn jemand aus seinem Leben berichten könnte, z. B. „30 Jahre als Ehefrau und Mutter auf Kreta“.

Otmar Hesse

Adressen auf einen Blick

Gemeindebezirk Kreta

Dr. Otmar Hesse, Propst i. R.

ODOS TINOU 5 71414 AMMOUDARA
Tel. und Fax 2810 823486 – 114 während der
Ansage wählen
Mobil 69 78 78 89 70
E-Mail Pfarramt@evkikreta.de
Website www.evkikreta.de

Wolfgang Schmädeke

BOX 32 72400 MILATOS
Tel. und Fax 28410 32483
Mobil 68 72 70 16 81
E-Mail wolfgang.schmaedeke@directbox.com

Gemeinde Athen

Pfarrer Jürgen Henning

Sekretariat Alexia Labridou

ODOS SINA 66 10672 ATHEN
Tel. 210 3612713
Tel. 210 3612713
Fax 210 3645270
E-Mail evgemath@otenet.gr
Website www.ekathen.org

Der nächste Inselbote erscheint Mitte März.

Weltgebetstag 2008

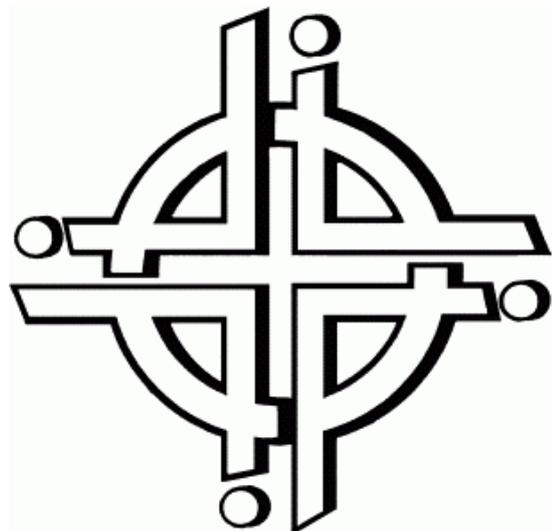
Auch 2008 werden wir Frauen im Südosten Kretas den Weltgebetstag der Frauen am ersten Freitag im März (7. März) vorbereiten. Hierzu laden wir herzlich ein. Natürlich freuen wir uns auch auf männliche Kirchgänger.

Wir werden wieder in der griechisch-orthodoxen Kirche „Afentis Christos“ in Ierapetra sein. Sie liegt gegenüber vom Fischereihafen, etwa 150 m hinter dem Kastell. Die genaue Uhrzeit muss nach den Erfahrungen vom letzten Jahr noch kurzfristig abgestimmt werden. Geplant ist der Beginn 18 Uhr. In fünf Sprachen (griechisch, deutsch, ungarisch, norwegisch und englisch) wird miteinander gebetet, gesungen und die Gemeinschaft gepflegt.

Es wäre schön, wenn viele daran teilnehmen können. Anschließend wollen wir noch in einer kleinen Hafentaverne zusammensitzen.

Für Anregungen und Fragen stehen gerne bereit: Tel. 28420 61542 oder Mobil 6974431490 (Barbara) und Tel. 28420 22707 (Diana).

Euch allen eine gute Adventszeit und ein gesundes Neues Jahr! Vielleicht sehen wir uns ja vorher oder am 7. März



Barbara Düsing